

Predigt über Matthäus 5, 13-16

Christus spricht zu seinen Jüngern in Matth. 5:

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Einleitung: Liebe Gemeinde

Das ist ein hoher Anspruch an uns Nachfolgern Jesu: *Ihr seid das Salz der Erde!* Eine Aussage oder auch Forderung, vor der einem bange werden kann: *Laßt euer Licht leuchten vor den Leuten!* Ja, überfordert uns das nicht? Ich denke mir, wir sind heute hier in die Kirche gekommen, um uns aufbauen, stärken und vielleicht trösten zu lassen. Und dann so etwas: Salz der Erde, Licht der Welt! Ja, wer von uns ist so oder kann das sein? Wir sind doch manchmal froh, wenn wir unser oft gar nicht so leichtes Leben einigermaßen über die Runden bringen! Und dafür eben wollen wir uns hier in der Kirche doch die Kraft und die Ermutigung holen! Und jetzt verlangt das Wort Gottes auch noch etwas von uns...und so viel!

Andererseits: Warum gibt es bei vielen Menschen in unserem Alltag, in unserem ganzen Leben nur so wenig Gelegenheiten, neue Kraft, Ansporn, Freude und neuen Mut zu bekommen? Was ist in unserer Zeit und bei uns los?

Anders gefragt: Ist das nicht wirklich merkwürdig, daß bei allen Erleichterungen der Arbeit, die es doch in den letzten 100 bis 150 Jahren gegeben hat, nach Erfindung des Autos und der Waschmaschine z.B., nicht einmal die Zeit herausgesprungen ist, daß wir einmal am Tag zur Ruhe kommen, dass wir wach und konzentriert bei uns sind, dass wir mit Gott sprechen und seinen Auftrag hören: Z.B. auch: Salz und Licht zu sein? -

Vorbemerkung: Salz und Licht: Was haben sie gemeinsam?

1. Salz und Licht verwandeln
2. Salz und Licht können ihre Wirkung verlieren
3. Salz und Licht verzehren sich
- 4. Aber:** Salz und Licht sind wir durch Christus

Vorbemerkung: Das Salz

Früher war den Menschen die Bedeutung des Salzes deutlich. Die Stadt Lüneburg zum Beispiel verdankt ihre Entwicklung ganz wesentlich der nahe gelegenen Saline und die Stadt Greifswald verdankt sogar ihre Gründung dem Salz. Das Stadtwappen von Halle, mit den Salzkristallen und der Salzschale, die wie ein Halbmond aussieht, weist auf die Rolle des Salzes in dieser Stadtgeschichte hin. Die Bedeutung des Salzes lag in vergangenen Zeiten zuerst in der Verwendung als Konservierungsstoff, der die Lebensmittel haltbar machte. Und darüberhinaus würzt das Salz z.B. auch unser Essen – Ohne Salz sind unsere Speisen fade, geschmacklos.

Das Licht:

Und dass es ohne Licht kein Leben auf der Erde gibt, muss nicht erst gesagt werden. Die Lichtstrahlen bewirken neben Wasser und Kohlendioxid, dass etwas Neues entsteht, nämlich Glucose u. Sauerstoff. Das nennen wir Photosynthese und was in den Pflanzen entsteht, ist der bedeutendste Prozess für

alles Leben auf der Erde – so hat sich unser Schöpfer das ausgedacht, und ER erhält die Erde und dich und mich jeden Tag neu dadurch.

Salz und Licht, liebe Gemeinde sind etwas sehr, sehr Wichtiges für diese Welt. Wir wollen in der Predigt darüber nachdenken, welche Eigenschaften Salz und Licht gemeinsam haben, denn Christus spricht: „**Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt.**“

1. Gemeinsamkeit: Salz und Licht verwandeln etwas. Ihr, liebe Mitchristen, seid etwas ungeheuer Bedeutungsvolles für diese Welt: Wie durch Salz und Licht wird durch euch die Welt verwandelt. Christus will damit sagen: So, wie das Salz das Essen in eine würzige und schmackhafte Sache verwandelt, so verwandelt ihr Christen diese Welt.

Bei manchen süßen Speisen ist die Prise Salz das entscheidende, damit ein besonderer und wunderbarer Geschmack entsteht.

Unsere Welt ist voller Leid und Elend. Und Gott handelt in Seiner Gemeinde und durch dich. Wir Christen sind berufen, die Welt mit Liebe und Erbarmen erträglich zu würzen. Diese Welt ist so voller Finsternis. Wir Christen leuchten mit unserer Freundlichkeit, mit unserem Glauben.

Abbe Pierre, der von 1912 bis 2007 in Frankreich lebte, war ein Mensch, der etwas vom Salz-Licht-Dasein der Christen vorgelebt hat. Als Sohn eines reichen Fabrikanten wurde er Priester und nannte sich Abbé Pierre. Als Priester hat er in den Elendsvierteln von Paris unter Armen und Benachteiligten gelebt. Man nannte ihn den „Lumpensammler von Paris“. Abbé Pierre erzählt ein Erlebnis mit einem atheistischen Arbeiter, den Abbe um einen Gefallen gebeten hatte: *„Dieser alte Arbeiter hatte eine ¾ Stunde lang Gott gelästert und in jeder nur denkbaren Weise seine Gottlosigkeit bekundet. Aber beim Abschied, bereits auf*

der Straße, da legt er mir seine beiden Hände auf die Schultern und spricht ein ungeheuerliches Wort aus: 'Na ja, Abbé, wenn vielleicht der liebe Gott doch existieren sollte, dann ist er das, was Sie tun!'

Gott will durch uns in dieser Welt sichtbar werden. Salz und Licht verwandeln diese Welt.

2. Gemeinsamkeit: Salz und Licht können ihre Wirkung verlieren. Christus spricht: „**Wenn aber das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? ... Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel ...**“

Man stutzt da ein wenig: Salz bleibt doch Salz oder? Es gibt andere Bestandteile oder Verunreinigungen, die manchmal im Salz vorkommen; dann kann es sein, dass die Kraft des Salzes nachlässt.

Aber dies ist ja ein Bild von Jesus für seine Jünger, für die Gemeinde Jesu Christi. Eine Verunreinigung wäre es, wenn es keinen Unterschied zwischen dem Volk Gottes und der Welt gäbe. Viele Dinge geschehen in der Welt, die nicht gut sind, die Gott nicht will. Und wenn auch wir in der Gemeinde Gottes Seinen Willen ignorieren, wenn es uns egal ist, was Gott sagt, dann gibt es keinen Unterschied zwischen der faden Speise und dem Salz, dass die Speise würzen soll.

Und kein Mensch zündet aufwendig ein Licht an, um es dann unter einen Eimer zu stellen. Ein Scheffel ist ein größeres Maßgefäß, in das ca. 9 Liter hineinpassen. Man verwendete im Heiligen Land kleine Öllampen. Ein Docht schwamm in ein wenig Rindertalg. Das war schon nicht viel Licht. Das muss man nicht noch im Eimer verstecken. Salz und Licht können ihre Wirkung verlieren.

Wir Christen können die Bedeutung für diese Welt verlieren durch Selbstgenügsamkeit. Aber wir Christen haben einen Auftrag, eine wunderbare Botschaft der Rettung. Die Kinder dieser Welt kennen das Heil-Werden und

Heil-Sein für immer bei Gott nicht – wir als Christen sind es ihnen schuldig – wie Paulus das von sich in Römer 1,14 sagt.

Und wenn wir mit jemandem in Kontakt kommen: bleiben wir als Salz unter uns? Verstecken wir das Licht, dass Gott in seiner Gemeinde und in dir entzündet unter einem Eimer?

Salz und Licht können ihre Wirkung verlieren.

3. Gemeinsamkeit: Salz und Licht verzehren sich. Das Salz löst sich auf in der Suppe. Keiner sieht es mehr und kann es bewundern. Es ist, als sei es gänzlich verschwunden. Die schönen weißen Kristalle - im Kochtopf verschwinden sie.

Und die kleine Öllampe verbrennt ihr Öl und verbraucht sich.

Vielleicht fragst du: Was kann ich schon ausrichten als Christ, als kleines Licht?

Keiner bemerkt mich!

Dann bist Du wie das Licht und wie das Salz.

Vielleicht fragst du dich: *„Immer bin ich dran! Immer werde ich gefordert! Warum nicht mal die anderen und was habe ich davon?“* - Wie das Licht, das langsam herunterbrennt. So ist das! So geht das mit dem Salz und dem Licht, mit dem Christsein.

Liebe Gemeinde, darin liegt eine große Gefahr in unserer heutigen Zeit. Ich will gesehen werden, man muss sich selbst „posten“ und dann werden die Bilder herumschickt. Wer Besondere oder Komische oder interessante Dinge tut und in seine Sozial- Media- Kontakte stellt, wird beachtet oder er oder sie hat vielleicht viele Follower.

Und was ist mit dir und mir – mit unseren kleinen Salz- und Lichtgeschichten der Liebe? Sie werden von kaum jemandem wahrgenommen !! Die Worte Jesu

von der Prise Salz und der kleinen Ölfunzel machen uns aber gerade Mut zum Kleinen und Unspektakulären, zum alltäglichen Christenleben.

Aber 4. Salz und Licht sind wir durch Christus.

Wenn dich das alles ein wenig traurig und unzufrieden macht, dir deine Unzulänglichkeit als Christ zeigt, dann ist dieser letzte Punkt besonders wichtig: Christus macht uns zu dem, was wir sein sollen!

Schauen wir noch einmal auf das Salz. Es besteht aus Chlorid und aus einem weichen, silbrigen Edelmetall „Natrium“, also aus Natriumchlorid. Das ist also erstmal nichts Besonderes.

Und so ist es bei uns Christen auch: Wir sind nichts Besonderes, mit vielen Fehlern behaftet – aber Gottes Sohn, Jesus Christus, der allein rein und edel ist, macht uns nützlich und brauchbar.

Oder nehmen wir das Licht. Es besteht aus einer Energiewelle und aus Teilchen. Im Bild gesprochen: Wir sind die Teilchen und Christus macht uns zu dem, was wir sind, zur Energie für andere.

Die Heilige Schrift bezeugt es uns besonders in den Briefen des Apostels Paulus, dass Christus in uns Christen lebt, wohnt und wirkt.

Angefangen hat dies in der heiligen Taufe und immer wieder (/ heute) kommt dieser lebendige Christus (z.B. im Hl. Abendmahl) neu in unser Leben.

Er ist die Salzkraft in unserem Leben.

Er ist selbst das Licht der Welt, das Licht, das auch durch dich hindurchscheinen will. Allein durch Jesus Christus sind wir, was wir sind: Salz und Licht.

Amen.